

Verlag, Erscheinungsjahr: Seiten. – *Beispiel:* 17. Suedkamp NP, Tscherne H. *Problems in compound fractures*. In: Leung PC, ed. *Current practice of fracture treatment*. Berlin-Heidelberg-NewYork: Springer, 1994: 167–86.

5. Korrespondenzanschrift = vollständige Postanschrift (mit Telefon- und Fax-Nr., ggf. e-mail-Adresse) des korrespondenzführenden Autors (mit akademischem Titel).

6. Tabellen und Schwarzweißabbildungen sollen fortlaufend in der Reihenfolge ihrer Erwähnung im Text nummeriert und separat beigelegt werden. Bei Abbildungen ggf. die gewünschte Stellung (oben/unten) angegeben.

Abbildungen müssen von einwandfreier Qualität sein und sollten – neben der Papier-

vorlage – möglichst auch auf Diskette in einer eigenen Datei unter tiff-, eps- oder jpeg-Format abgespeichert werden; sonst Hochglanzabzüge oder Dias, Röntgenbilder im Original oder als Papierabzug mit Kennzeichnung der wesentlichen Regionen, Graphiken mit ausreichend großer Beschriftung.

Herstellung der Zeichnungen: Nach den Vorlagen fertigt der Zeichner Skizzen an. Sie werden dem Autor zur Korrektur zugesandt; er schickt die endgültigen Skizzen an den Herausgeber, der die Reinzeichnungen veranlaßt. Danach sind keine Korrekturen mehr möglich.

7. Legenden zu den Abbildungen und Tabellen, einschließlich notwendiger Zeichenerklärungen, auf separaten Blättern. Ausnah-

me: Die Legenden zu den Zeichnungen der „Operationstechnik“ in den Text.

Korrekturen

Korrekturen in den Druckfahnen sind auf Druck- und sachliche Fehler sowie Auflösung von Blockaden (■) zu beschränken. Das übliche Maß überschreitende Korrekturen werden dem Autor in Rechnung gestellt. Die Korrekturfahnen sind bis zum jeweils gesetzten Termin mit der Druckreifeerklärung an den Verlag zurückzuschicken. Gehen sie während dieser Frist nicht ein, wird das Einverständnis des Autors vorausgesetzt.

Sonderdrucke

Ein Bestellformular liegt der Druckreifeklärung bei.

Buchbesprechung

L. Claes, A. Ignatius (Hrsg.)

Biodegradierbare Implantate und Materialien **Hefte zu „Der Unfallchirurg“, Band 265**

3. Aufl. 1997. 348 S., 290 Abb., geb., DM 68,-,
ISBN 3-13 619403 9 (Thieme, Stuttgart-New York)

In Heft 265 zu „Der Unfallchirurg“ haben die Herausgeber die Vorträge anlässlich eines Workshops auf der Reinsburg zusammengestellt, wo sich die führenden deutschsprachigen Arbeitsgruppen auf dem Gebiet der biodegradablen Implantate und Materialien getroffen hatten. Die Erwartungen an vollständig resorbierbare temporäre Implantate in bezug auf die Band- und Knochenheilung sind hoch, ihre Entwicklung geht jedoch aus verschiedenen Gründen nur langsam vor sich. Im wesentlichen bestehen die Implantate aus aliphatischen Polyestern, Polyglycoliden und Polylactiden sowie Verbindungen mit Copolymeren.

Bei ihrem hydrolytischen Abbau entstehen im wesentlichen Wasser und Kohlendioxyd. Die Materialien werden eingesetzt zum chirurgischen Wundverschluß, zu Osteosynthesen mit Schrauben und Stiften, als Medikamententräger und Anastomosensysteme. Nach einer Vorstellung der Zusammensetzung, Eigenschaften und Anwendungen dieser Implantate werden die mechanischen Möglichkeiten und Grenzen bei der Osteosynthese betrachtet. Ein eigenes Kapitel beschäftigt sich mit der Normung der resorbierbaren Implantate, ein weiteres mit der Verarbeitung und Modifizierung der Poly-

mere zur Optimierung ihrer Gestalteeigenschaften für den jeweiligen speziellen Einsatz. In Teil 3 wird die In-vitro-Degradation der resorbierbaren Polymere abgehandelt. Neue Implantate werden vorgestellt und Wechselwirkungen mit der biologischen Umgebung in vitro untersucht. Unter anderem wird auf die Multicenterstudie über Radiusköpfchenfrakturen (Polypin gegen Metallimplantate) eingegangen. Auch andere Anwendungen, zum Beispiel als Interferenzschraube oder bei der PDS-Kordelfixation nach AC-Gelenksprengungen, werden klinisch vorgestellt. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit resorbierbaren Keramiken als Knochenersatzmittel als Alternative zum autologen Knochentransplantat.

Der vorliegende Band behandelt ein sehr wichtiges Thema in der zukünftigen Unfallchirurgie, das in der Entwicklung ins Stocken geraten ist, aber sicher weiter verfolgt werden muß, und gibt einen guten Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung und Anwendung der biodegradierbaren Implantate. Dabei werden interessante Aspekte bezüglich Biomechanik, Abbauverhalten, Umgebungsreaktion in den Weichteilen und Knochen erörtert, die der Kliniker kennen sollte.

Das Heft kann empfohlen werden für alle, die sich in Zukunft mit diesem Thema beschäftigen wollen, sowie allgemein für Unfallchirurgen, Orthopäden, Zahnmediziner als derzeitige und zukünftige Anwender.
(F. Bonnaire, Freiburg)